

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Βαρσαβώρσης, **Leiter der obersten Steuerbehörde [argbed]** **und Hauptschreiber/Kanzleichef [dibīrbed] des Narseh,** **des Königs der Könige [Petr. Patr.]**

### B:

**Petros Patrikios**, Fragment 14. In: FHG IV(1851)189: Καὶ τηνικαῦτα ἐν τοῖς ἐνδοτέρω τῶν βασιλείων πάντας τοὺς ἄλλους χωρίσας, καὶ ἀρκεσθεὶς τῇ παρουσίᾳ Ἀφφάρβα καὶ Ἀρχαπέτου καὶ Βαρσαβώρσου, ὧν ὁ μὲν ἕτερος ὕπαρχος ἦν πραιτωρίων, ὁ δὲ ἕτερος τὴν τοῦ Συμίου εἶχεν ἀρχὴν, ἐπέτρεψε τῷ Πρόβῳ τὴν πρεσβείαν διεξιέναι.  
**Übers.:** **Frg. 14:** Narseh schickte – im Innern des Königspalastes – alle anderen fort und begnügte sich mit der Anwesenheit des Aphpharbān und des Archapetēs und des Barsabōrsēs, von denen der eine Prätorianerpräfekt und der andere die Herrschaft über Symien innehatte. Dann gestattete er dem Probus, einen detaillierten Bericht seiner Gesandtschaft vorzutragen<sup>1</sup>.

### P:

Unter Großkönig → Narseh [ŠKZ I 4] muß Βαρσαβώρσης<sup>2</sup> zu den höchsten Würden-trägern des Sāsānidenreiches gezählt werden; es war Βαρσαβώρσης, den Narseh beim Friedensschluß von Nisibis 298 n.Chr.<sup>3</sup> neben dem ὕπαρχος πραιτωρίων → Ἀφφαρβᾶν [Petr. Patr., Fragm. 13-14] als zweiten Verhandlungspartner hinzuzog. Petros Patrikios (ca. 500-564 n.Chr.)<sup>4</sup> ist der einzige Gewährsmann, dem eine

<sup>1</sup> Zur Klärung dieser an zwei Stellen verderbten Textstelle des Petros Patrikios → Ἀφφαρβᾶν, Anm. 12 und 17.

<sup>2</sup> Der Genitiv kann abgeleitet werden von Βαρσαβώρσος oder Βαρσαβώρσης. - Zum Namen des Barsabōrsēs s. G.Hoffmann, Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer (1880) 36 Anm. 306: Borzšābōr. – F.Justi, NB (1895) 64: s.v. Βαρσαβῶρος; "syr. Boršābhōr (scheint für Borz [Burz] – šābhōr zu stehen)". - W.Enßlin, Zur Ostpolitik des Kaisers Diokletian (1942) 51: Waraz-Schapur. – M.-L.Chaumont, Recherches sur les institutions de l'Iran ancien et de l'Arménie II(1962) 15: Buržšāhpur.

<sup>3</sup> Zur Chronologie der Kriegereignisse und der Friedensverhandlungen s. F.Kolb, Zu chronologischen Problemen der ersten Tetrarchie (1988) 105-25. – E.Kettenhofen, Rez. zu E.Winter, Die sāsānidisch-römischen Friedensverträge des 3. Jahrhunderts n.Chr. (1988). In: BiOr 47(1990) 163-78. – id., Tirdād und die Inschrift von Paikuli (1995) 70ff. – F.Kolb, Chronologie und Ideologie der Tetrarchie (1995) 21-31.

<sup>4</sup> Zu Leben und Werk des Petros Patrikios s. A.Nagl, Petros (6). In: RE XIX 2(1938) 1296-1304. – Petros Patrikios` Interesse an eingehender Schilderung historischer Vorgänge beruht auf seiner eigenen Tätigkeit als Gesandter des Kaisers, der bei den Friedensverhandlungen mit den Persern zur Zeit Ḥusrōs I. Anōšīrvān der Gesandtschaft vorstand: s. Menander Prot., Exc. de legationibus Rom. 3,5 s. R.C.Blockley, The History of Menander the Guardsman. Liverpool (1985) 55 (Fragment 6.1). (ARCA. Classical and Medieval Texts, Papers and Monographs.17.)

ausführliche Schilderung der Friedensverhandlungen von Nisibis im Jahre 298 n.Chr. verdankt wird<sup>5</sup>. Vorangegangen waren kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Galerius und Narseh, die mit einer schweren Niederlage der Perser endeten. Während Narsehs Harem und Kriegsschatz in die Hände der Römer fielen, gelang es ihm selbst, sich auf persisches Reichsgebiet zurückzuziehen<sup>6</sup>. Angesichts der militärischen Niederlage und des Verlusts seiner Frauen und Kinder sah Narseh keinen anderen Ausweg als die bedingungslose Kapitulation.

Die Friedensverhandlungen verliefen in zwei Phasen: zunächst sandte Narseh eine Gesandtschaft unter der Führung seines Vertrauten und ὕπαρχος πραιτωρίων Ἀφφαρβᾶν, des Vorstehers der königlichen Garde, zu Galerius, um ihn um Frieden zu bitten. Danach fanden die abschließenden Verhandlungen in Narsehs Palast statt, der am Ufer des Asprudis<sup>7</sup> in Medien gelegen war. Teilnehmer dieser Verhandlungsrunde war auf römischer Seite Sicorius Probus<sup>8</sup>, Leiter der römischen Gesandtschaft, der die Aufgabe hatte, dem Großkönig die Friedensbedingungen zu unterbreiten und den Friedensvertrag in seiner Eigenschaft als ἀντιγραφεὺς τῆς μνήμης (magister memoriae) schriftlich zu fixieren.

Nach der Überlieferung des Petros Patrikios in Fragment 14 haben neben dem Großkönig Narseh auf persischer Seite nicht zwei, sondern drei persische Würdenträger an den abschließenden Friedensverhandlungen teilgenommen: → Ἀφφαρβᾶν, Ἀρχαπέτης und → Βαρσαβώρσης<sup>9</sup>. Es handelt sich hier um eine verderbte Textstelle, die von einigen Forschern unterschiedlich interpretiert worden ist und zu Mißverständnissen geführt hat<sup>10</sup>. Die Annahme, daß es sich um drei Personen handeln könnte, wird durch den Nachsatz widerlegt, der sich nur auf zwei Würdenträger bezieht<sup>11</sup>. Offensichtlich ist das Amt des ἀρχαπέτης hier nicht als solches erkannt, sondern als Eigennamen<sup>12</sup> mißverstanden worden. Als erster Forscher hat G. Hoffmann<sup>13</sup> gesehen, daß das zweite καί (vor Βαρσαβώρσης) gestrichen werden muß. Von daher ist das Amt des ἀρχαπέτης, mp. hlgwpt, pa. ῥkpty/hrkpty<sup>14</sup>, argbed, dem Βαρσαβώρσης zuzuordnen. Dieser Titel fand in gräzisiert Form als ἀργαπέτης bzw. ἀρχαπέτης Aufnahme in die griechische Sprache und darüberhinaus Eingang ins Talmudisch-Aramäische, ins Palmyrenische, ins Sy-

<sup>5</sup> s. Petros Patrikios, Fragmenta 13-14. In: FHG (ed. C.Müller). Paris IV(1851) 188-89. – Zur Vorgeschichte dieses Friedens und zu den Vorverhandlungen → Ἀφφαρβᾶν.

<sup>6</sup> Zur Chronologie dieses Krieges s. Anm. 3. – Weitere Quellen sind: Festus, breviarium 25, S. 65, 12-66,5. – Eutropius, breviarium ab urbe condita IX, 24-5,1.- Orosius, adversus paganos VII, 25, 9-11. – Theophanes, Chronographia A.M. 5793, p. 9, 1-15. – Zonaras, epitome historiarum XII, 31, S. 616, 4 – 617,4.

<sup>7</sup> s. → Ἀφφαρβᾶν Anm. 11. – Es liegt nahe, den Fluß Asprudis in Medien zu lokalisieren, da sich sein Name ableiten läßt von med. „asp-“ Pferd und np. rūd Fluß, worauf mich E.Kettenhofen freundlicherweise aufmerksam machte. – W.Enßlin, Zur Ostpolitik des Kaisers Diokletian (1942) 42 und Anm. 2-6 mit weiteren Angaben zur Lokalisierung des Flusses Asprudis. – M.-L.Chautmont, Recherches sur l'histoire d'Arménie (1969) 120 und Anm.2. – E.Winter, Die sāsānidisch-römischen Friedensverträge (1988) 166 und Anm.4.

<sup>8</sup> Sicorius Probus 7. In: PLRE I(1971) 740.

<sup>9</sup> Petros Patrikios, Frg. 14: Text und Übersetzung s. oben unter B.

<sup>10</sup> → Ἀφφαρβᾶν, Anm. 12 und 17.

<sup>11</sup> ὧν ὁ μὲν ἕτερος ὕπαρχος ἦν πραιτωρίων, ὁ δὲ ἕτερος τὴν τοῦ Συμίου εἶχεν ἀρχὴν...

<sup>12</sup> E.Herzfeld, Paikuli (1924)193 A.

<sup>13</sup> Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer (1880) 36 Anm. 306. – Zu weiteren Interpretationen dieser Textstelle → Ἀφφαρβᾶν Anm. 12.

<sup>14</sup> H.Humbach/P.O.Skjærnø, The Sassanian Inscription of Paikuli 3.1(1983) 95.

rische und ins Arabische. Über den Aufgabenbereich und die Stellung des argbed ist in der Forschung recht kontrovers diskutiert worden<sup>15</sup>. Einige Forscher sahen im argbed einen Festungskommandanten, indem sie *arg*, *ark* mit Burg, Festung übersetzten; andere Gelehrte jedoch wie z. B. E.Herzfeld bezweifelten schon sehr früh diese These; sie zogen die Deutung *harg-*, *arg* im Sinne von Steuer, Tribut vor. Den entscheidenden Beitrag zur Lösung dieser Frage wird O.Szemerényi verdankt. Er konnte nachweisen, daß mp. *hargbed/harguft*, pa. *argbed/hargbed* allein von „*harg-*, *arg-*“, im Sinne von Tribut, Steuer abzuleiten ist; infolgedessen handelt es sich beim *hargbed*, bzw. *argbed* um einen Steuereinnehmer<sup>16</sup>. Obgleich dieses Amt schon in vor- und frühsāsānidischer Zeit etwa in der Bedeutung von Steuerinspektor bekannt war, finden sich im Hofstaat der drei ersten Sāsānidenherrscher (ŠKZ) keine Würdenträger mit diesem Titel<sup>17</sup>. Man darf annehmen, daß bei der Vergrößerung des Reiches und den damit verbundenen kostspieligen Eroberungskriegen die Bewertung der Steuereinkünfte eine immer größere Rolle spielte. Von daher erklärt sich auch die Aufwertung dieses Amtes spätestens gegen Ende des 3. Jahrhunderts n.Chr. Bis zu Narsehs Regierungsantritt (293) standen die Ämter des *bidexš* und des *hazārbed* an der Spitze der Hierarchie. In der Pāikūlī-Inschrift wird diese Rangordnung jedoch durchbrochen und der *argbed* dem *bidexš* protokollarisch vorangestellt<sup>18</sup>. Von daher muß der *argbed* der Pāikūlī-Inschrift als der ranghöchste Würdenträger des Reiches angesehen werden<sup>19</sup>. Das erklärt sich auch aus dem Umstand, daß während der kriegerischen Auseinandersetzungen um die Thronfolge nach dem Tode Wahrāms II. der Austausch von Botschaften zwischen Narseh und dem Adel stets über den *argbed* verlief. Der *argbed* Βαρσαβώρσης muß infolgedessen als ranghöchster Würdenträger nach dem Großkönig die Leitung der obersten Steuerbehörde innegehabt haben.

Darüberhinaus stellt Petros Patrikios Βαρσαβώρσης noch in einer zweiten wichtigen Funktion vor: ὁ δὲ ἕτερος τὴν τοῦ Συμίου εἶχεν ἀρχήν... (Frg. 14). Während von einigen Forschern vergeblich versucht worden war, Βαρσαβώρσης' Herrschaftsbereich Symien zu finden, gelang es P.Peeters<sup>20</sup>, für die verderbte Textstelle eine sinnvolle Lesung vorzuschlagen: τὴν τοῦ σημείου ἀρχήν. Danach hatte Βαρσαβώρσης nicht nur das Amt des *argbed*, sondern auch das des *dibīrbed*, des

<sup>15</sup> E.Herzfeld, Paikuli (1924) 192ff. - Wie kontrovers die Diskussion verlief, zeigen die folgenden Beiträge: Th.Nöldeke, Tabari (1879) 5 Anm. 1 und 3. - The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids, and Yemen. Transl. and annotated by C.E.Bosworth (1999) 6, Anm.15. - A.Christensen, L'Iran (2<sup>e</sup>1944) 107f. - W.Seston, Dioclétien et la Tétrarchie I(1946) 172. - E.Herzfeld, Zoroaster and his world 1(1947) 128. - M.-L.Chaumont, Recherches sur l'histoire de l'Iran ancien II (1962) 11-22. - D.Harnack, Parthische Titel (1970) 540-44. - Ph.Gignoux, Glossaire (1972) 23; 52.- O.Szemerényi, Iranica V(1975) 366-75. - H.Humbach/P.O.Skjærvø, a.O.3.1(1983) 95; 3.2(1983) 39. - R.Schmitt, Artabides/Argabides/Artakides/Arsakides. In: Sprachwissenschaft in Innsbruck (1982) 209f. - V.G.Lukonin, Political, social, and administrative Institutions. In: CHI 3(2)(1983) 736ff. - M.-L.Chaumont, Argbed. In: Enclr II(1987) 400-01.- A.G.Perikhanian, Arm. ʔakiš et la racine indo-iranienne \*ark/\*rak-. In: StIr 17(1988) 131-40. - A.Tafazzoli, An unrecognized Sasanian Title. In: BAI 4(1990) 301-05. - E.Khurshudian, Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen (1998) 116.

<sup>16</sup> O.Szemerényi, Iranica V(1975) 369f. - Ph.Gignoux, Glossaire (1972) 23; 52: „chef des impôts“. - s. P.O.Skjærvø, a.O. 3.1(1983) 95. - s. dagegen A.Tafazzoli, a.O.301ff.

<sup>17</sup> M.-L.Chaumont, Recherches sur l'histoire de l'Iran ancien II(1962) 14. - O.Szemerényi, a.O.370ff.

<sup>18</sup> O.Szemerényi, a.O. 362f.

<sup>19</sup> So schon E.Herzfeld, Paikuli (1924) 193 A.

<sup>20</sup> L'Intervention politique de Constance II dans la Grande Arménie, en 338 (1931) 27.

ersten großköniglichen Schreibers, inne. In seinen Händen lag gewissermaßen nicht nur die Leitung der obersten Steuerbehörde, sondern gleichzeitig auch die der Staatskanzlei. Βαρσαβώρσης dürfte demnach zu den führenden Repräsentanten des sāsānidischen Staates zu zählen sein. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß Βαρσαβώρσης gleich nach dem König an der Spitze der sāsānidischen Reichsverwaltung gestanden hat<sup>21</sup>.

Die Frage, ob Βαρσαβώρσης unter den zahlreichen Würdenträgern der Pāikūlī-Inschrift, die 5-6 Jahre vor dem Friedensschluß von Nisibis gesetzt worden ist, zu finden sei, kann nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Es ist vermutet worden, daß der Name des Βαρσαβώρσης auch ein Beinamen oder ein Titel sein könnte. In der Pāikūlī-Inschrift ist dagegen ein Würdenträger mit Namen Βαρσαβώρσης unbekannt. Das Amt des argbed hat hier ein Mann namens →Šābuhr [NPi] inne, der wegen der Ähnlichkeit seines Namens durchaus mit dem argbed und dibīrbed bei Petros Patrikios identisch sein könnte, worauf schon W.Seston und M.-L.Chaumont aufmerksam gemacht haben<sup>22</sup>.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Meinung dreier Gelehrter<sup>23</sup>, die Βαρσαβώρσης mit Varaz-šapuh, dem marzbān von Atrpatakan, und Befehlshaber im Krieg gegen König Tīrān im Werk des Ps. P<sup>c</sup>awstos Buzand identifizieren wollen. Nach N.G.Garsoīan<sup>24</sup> ist Varaz-šapuh vermutlich eine fiktive Gestalt und in anderen armenischen Quellen nicht belegt.

<sup>21</sup> Daß Βαρσαβώρσης' erster Titel ‚argbed‘ (Petr.Patr.: Fragment 14; hier unter B) wohl kaum zur militärischen Ämterlaufbahn gehören kann, erklärt sich aus der Tatsache, daß Narseh zu den Friedensverhandlungen in Nisibis nur zwei Würdenträger mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen heranzog: einerseits den ὑπαρχος πραιτωρίων (Chiliarch) Ἀφφαρβᾶν wohl als Vertreter der Streitkräfte und andererseits Βαρσαβώρσης, den Hauptschreiber/Kanzleichef (τὴν τοῦ σημείου ἀρχήν) und Leiter der obersten Steuerbehörde (argbed).

<sup>22</sup> W.Seston, Dioclétien et la tétrarchie I(1946) 172. – M.-L.Chaumont, Recherches sur les institutions de l'Iran ancien II (1962) 15 und Anm. 34: Buržšāhpuhr, <le sublime Šāhpuhr>.- Vgl. auch M.Boyce, A Word-List of Manichaean Middle Persian and Parthian (1977) 29 s.v. bwrz, [burz] Pth. „high, lofty; loud, loudly; bwrz- [burz-] Pth. „exalt, honour“.

<sup>23</sup> N.Adonc' [= Adontz], Faust' Vizantijskij, kak' istorik'. In: Christianskij Vostok 6(1917-20) 248. – K.Melik'-Ōhanjanyan, Tiran-Trdati vepə əst P<sup>c</sup>awstos Buzand. In: Telekagir II(1947/7) 66. – P.Peeters, L'Intervention politique de Constance II dans la Grande Arménie, en 338. In: BAB V<sup>e</sup> série, 17(1931) 27.- Dieser Meinung schloß sich auch W.Enßlin an: Zur Ostpolitik des Kaisers Diokletian (1942) 51: Barsaborses, den Waraz-Schapur...

<sup>24</sup> – The Epic Histories attributed to P<sup>c</sup>awstos Buzand (Buzandaran Patmut'iwnc'). Translation and commentary by N.G.Garsoīan. Cambridge, Mass. (1989) 262, Anm. 3; 423 s.v. Varaz-šapuh; – im Text s. Buch III, Kap. 20. N.G. Garsoīan zweifelt diese Identifizierung jedoch an; sie begründet ihre Meinung mit der nicht eindeutigen Ansetzung des Namens als Varaz-Šapuh, Šapuh-Varaz oder auch nur Varaz; ferner ist auch Inhalt und Darstellung der Ereignisse anzuzweifeln: the present chapter - ... – has all the hallmarks of the oral epic tradition and probably derives from the „Geste of the Aršakuni“. – In diesem Zusammenhang war der Hinweis E.Kettenhofens hilfreich, der mich auf Ph.Huyses Darlegungen aufmerksam machte in: ŠKZ 2(1999) 135: „Der Name einer der großen sāsānidischen Familien Warāz ist nicht nur innerhalb der iranischen Sprachen... sondern auch in der Nebenüberlieferung ...armen. Varaz... ; gr. Οὐαράζης [Prokop] und Βαράζης [Agathias] häufig belegt; in grl 62 erscheint er in der Form Γουραζ“. - Dabei fällt auf, daß die griechischen Äquivalente (so E.Kettenhofen) alle ein ζ aufweisen: Οὐαράζης, Βαράζης und Γουραζ.

In einem Perserzyklus hat Galerius die Ereignisse seines siegreichen Feldzuges gegen das Sāsānidenreich an seinem Triumphbogen in Thessaloniki der Nachwelt überliefert. Besonders eindrucksvoll ist die Darstellung der persischen Gesandtschaft vor Galerius: fünf Perser, an ihrer Kleidung und Kopfbedeckung erkenntlich, knien im Gestus der Unterwerfung vor Galerius, indem sie mit erhobener Rechten flehentlich um Gnade bitten. Eine ikonographisch getreue Darstellung einzelner Persönlichkeiten, etwa die des Ἀφραβᾶν und des Βαρσαβῶρσης, kann aber nicht unterstellt werden.

Eine weitere Darstellung des gleichen historischen Ereignisses findet sich in stark verkürzter Form auf der Rückseite des Bronzemedallions von Siscia<sup>25</sup>.

## **L:**

### **Quellen:**

**Petros Patrikios**, Fragment 14. In: FHG (ed. C.Müller). Paris IV(1851) 189. – Excerpta de legationibus, ed. C. de Boor. Pars I. Berlin (1903) 3-4 <Frg. 14>. – **Festus**, Abrégé des hauts faits du peuple Romain. Texte établi et traduit par M.-P.Arnaud-Lindet. Paris 1994. – **Eutropii** Breviarium ab Urbe Condita. Rec. C.Santini. Leipzig 1979. – **Pauli Orosii** historiarum adversum paganos Libri VII. Rec. et commentario critico instruxit C.Zangemeister. Wien 1882.(CSEL.V.) – Repr. Hildesheim 1967. – **Theophanis** Chronographia. Rec. C. de Boor. Leipzig 1(1883). – Repr. Hildesheim, New York 1980. – **Ioannis Zonarae** Epitome historiarum. Ed. L.Dindorf. Vol. I-VI. Leipzig 1868-75.

**Übers.:** The Roman Eastern Frontier and the Persian Wars AD 226-363... Compiled and ed. by **M.H.Dodgeon and S.N.C.Lieu**. London, New York (1991) 133. – **A.Nagl**, Petros (6). In: RE XIX 2(1938) 1296-1304.

### **Namen:**

**G.Hoffmann**, Auszüge aus syrischen Akten persischer Märtyrer. Leipzig 1880. (AKM.VII,3.) – **F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg 1895. – Repr. Hildesheim 1963. – **W.Enßlin**, Zur Ostpolitik des Kaisers Diokletian. München 1942. (SBAW, phil.-hist. Kl.1942,1.) – **W.Seston**, Dioclétien et la tétrarchie. I. Guerres et réformes (284-300). Paris 1946. (BEFAR.162.) – **M.-L.Chaumont**, Recherches sur les institutions de l'Iran ancien et de l'Arménie II. Le Titre et la fonction d'argapat et de dizpat. In: JA 250(1962) 11-22.

### **Amt:**

**Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari. Leyden 1879. – Repr. Graz 1973. – **E.Herzfeld**, Paikuli. Monument and inscription. Bd 1-2. Berlin 1924. – **W.Seston**, Dioclétien et la tétrarchie I s.o. – **E.Herzfeld**, Zoroaster and his world. Vol. 1-2. Princeton, N.J. 1947. – **M.-L.Chaumont**, Recherches sur les institutions de l'Iran ancien II s.o. – **D.Harnack**, Parthische Titel, vornehmlich in den Inschriften von Hatra. In: F.Altheim/R.Stiehl, Geschichte Mittelasiens im Altertum. Berlin (1970) 492-549. – **Ph.Gignoux**, Glossaire des inscriptions Pehlevies et Parthes. London 1972. (CII, Suppl. Series.1.) – **O.Szemerényi**, Iranica V. In: Acta Iranica. Leiden, Téhéran 5(1975) 366-75. – Ebenf. abgedr. in: Scripta minora. Innsbruck IV(1991) 1923-2004. – **R.Schmitt**, Artabides/Argabides/Artakides/Arsakides. In: Sprachwissenschaft in Innsbruck. Hrsg. von W.Meid, H.Ölberg und J.Schmeja. Innsbruck (1982) 209-11. (IBK.Sonderheft.50.) – **H.Humbach/P.O.Skjærvø**, The Sassanian Inscription of Paikuli. Part 3.1: Restored Text and translation. Wiesbaden (1983) 95; 3.2(1983) 39. – **A.Sh.Shahbazi**, Army. I. Pre-Islamic Iran. 5.The Sasanian period. In: Enclr II(1987) 496-99. – **A.G.Perikhanian**, Arm. łakiš et la racine indo-iranienne \*ark/\*rak-. In: StI 17(1988) 131-40. – **A.Tafazzoli**, An unrecognized Sasanian Title. In: BAI 4(1990) 301-05. – The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids, and Yemen. Transl. and annotated by **C.E.Bosworth**. New York 1999. (The History of al-Ṭabarī. 5.). – **E.Khurshudian**, Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen nach den literarischen und epigraphischen Quellen, 3.Jh. v. Chr. – 7. Jh. n. Chr. Jerewan 1998 [dt.].

### **Geschichte:**

**P.Peeters**, L'Intervention politique de Constance II dans la grande Arménie, en 338. In: BAB, V<sup>e</sup> série, 17(1931) 10-47. – **W.Enßlin**, Zur Ostpolitik des Kaisers Diokletian. München 1942.(SBAW, phil.-hist. Kl. 1942,1.) – **A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhague <sup>2</sup>1944. – Repr. Osn-

<sup>25</sup> s. die bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis.

brück 1971. - **W.Seston**, Dioclétien et la tétrarchie, s.o. – **M.-L.Chaumont**, Recherches sur l'histoire d'Arménie de l'avènement des Sassanides à la conversion du royaume. Paris 1969. – **M.Boyce**, A Word-list of Manichaean Middle Persian and Parthian. With a Reverse index by R.Zwanziger. Leiden, Téhéran 1977. (Aclr.9a.) - **T.D.Barnes**, Constantine and Eusebius. Cambridge, Mass., London 1981. – **W.Felix**, Antike literarische Quellen zur Außenpolitik des Sāsānidenstaates. Erster Band (224-309). Wien 1985. (SB Wien, phil.-hist. Kl. 456.) (Veröffentlichungen der Iranischen Kommission.18.) - **E.Winter**, Die sāsānidisch-römischen Friedensverträge des 3. Jahrhunderts n.Chr. Frankfurt a.M. 1988.(EHS. III, 350.) – **F.Kolb**, Zu chronologischen Problemen der ersten Tetrarchie. In: Eos 76(1988) 105-25. - **B.Bleckmann**, Die Reichskrise des III. Jahrhunderts in der spätantiken und byzantinischen Geschichtsschreibung. München 1992.(Quellen und Forschungen zur Antiken Welt.11.) – **E.Kettenhofen**, Tirdād und die Inschrift von Paikuli. Kritik der Quellen zur Geschichte Armeniens im späten 3. und frühen 4.Jh. n.Chr. Wiesbaden 1995.- Zugl. Phil. Habil.-Schr. Trier 1990. – **R.C.Blockley**, East Roman foreign Policy: formation and conduct from Diocletian to Anastasius. Leeds 1992. (ARCA. Classical and Medieval Texts, Papers and Monographs.30.). – **F.Kolb**, Chronologie und Ideologie der Tetrarchie. In: AntTard 3(1995) 21-31.

#### **Bildliche Darstellungen:**

Zum Galeriusbogen von Thessaloniki:

**K.-F.Kinch**, L'Arc de triomphe de Salonique. Paris 1890. – **H. von Schönebeck**, Die zyklische Ordnung der Triumphalreliefs am Galeriusbogen in Saloniki. In: ByzZ 37(1937) 361 – 71. – **M.Sh.Pond**, The Arch of Galerius: a sculptural record of the age of the Tetrarchies. Phil.Diss. Michigan 1970. – **H.P.Laubscher**, Der Reliefschmuck des Galeriusbogens in Thessaloniki. Berlin 1975. (Archäologische Forschungen.1.) – **J.Engemann**, Akklamationsrichtung, Sieger- und Besiegtenrichtung auf dem Galeriusbogen in Saloniki. In: JbAChr 22(1979) 150 - 60. – **H.Meyer**, Die Frieszyklen am sogenannten Triumphbogen des Galerius in Thessaloniki. In: Jdl 95(1980) 374-444. – **E.Winter**, Die sāsānidisch – römischen Friedensverträge s.o.

Zum Bronzemedallion von Siscia: **R.Garucci**, Brass Medallion representing the Persian victory of Maximianus Galerius. In: NumChr 10(1870) 112-118. – **K.-F.Kinch**, s.o. – **F.Gnecchi**, I Medaglioni romani. Vol. II: Bronzo, P. I: Gran modulo. Mailand 1912. – **H.Dressel**, Die römischen Medallone des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin. Bearb. von K.Regling. Textbd. Dublin, Zürich 1973. – Tafelbd a.O. 1972. - **H.P.Laubscher**, s.o. - **E.Winter**, Die sāsānidisch-römischen Friedensverträge s.o.